
A photograph of a kitchen wall with light-colored square tiles. A white electrical outlet is visible in the upper left corner. In the foreground, a black pot with a handle sits on a stove.

Überall ...
Heimspiel war gestern

A photograph of three people in a modern office setting. A man in a white shirt and black trousers is walking towards the left, carrying a briefcase. A woman in a black top and light blue pants is walking towards the right, holding a bottle. A man in a white shirt and dark tie is walking away from the camera in the lower right. The floor is made of light blue square tiles with dark blue lines.

28.+29.02.2008

in der Geno-Akademie Stuttgart

Frei-Räume schätzen
Werte schöpfen
Wirtschaft schaffen

Heute ist wertvoll, wenn wir Frei-Räume nutzen. Doch wie schafft sich Wirtschaft ohne Angst vor Freiheit. Die „vernetzten Nomaden“ der Moderne sind flexibel, arbeiten zeitlich und örtlich ungebunden. Fremde Räume bieten Platz für neue und unerwartete Möglichkeiten. In zwischen-menschlichen Beziehungen ebenso, wie in unserem Verhältnis zur Welt, in der wir leben und arbeiten. Was gibt Richtung und Halt in Zeiten hoher Veränderungs-

geschwindigkeit, harter Zahlen- und weicher Beziehungsorientierung? Gerade weil sich die Dimensionen des Alltags immer weiter internationalisieren, braucht unsere Bewegung ins Überall Wegmarkierungen.

Das Spiel wird gewinnbringend, wenn Heimat als der gemeinsam entstehende und lebenswerte „globale“ Raum der Zusammenarbeit begriffen wird. Heute wächst die Notwendigkeit, neue Arbeitsformen und Vernetzungen zu kreieren. Deren Währung könnte ein auf Vertrauen und Verantwortung basierender Austausch von Ideen sein. Reichtum besitzen dann die Wahrnehmungsfähigen, die in Beziehungen und Zusammenhängen denken und arbeiten können.

Wie schaffen wir eine Vertrauenswirtschaft der Potentiale und Fähigkeiten? Damit Heimspiel entsteht, überall.

»You must be the change you want to see in the world.«

Gandhi



Donnerstag, 28. Februar 2008

- 9.15 Einstieg ins Thema
- 9.30 – 11.00 Impuls und Diskussion
- Wirtschaft ohne Angst vor Freiheit**
Prof. Dr. Brigitte Witzer
- 11.00 – 11.30 Gesprächszeit mit Imbiss
- 11.30 – 13.00 Impuls und Diskussion
- Abenteuer Kultur**
Erich Harsch
- 13.00 – 14.30 Gesprächszeit mit Lunch
- 14.30 – 16.00 Erfahrung + Austausch
- 1 Die Welt als Heimat?
Die Heimat als Welt? Ein Dialog...**
Geoffrey J. Clarke, Michael Holzhauser
- 2 Erfolgreich international arbeiten**
Dr. Michael Sieber
- 3 Wie eine ehemalige Nische
die Welt retten soll**
Dietrich Heck

16.00 – 16.30 Gesprächszeit mit Kaffee

16.30 – 18.00 Erfahrung + Austausch



**4 Interkulturelle Kompetenz in der
globalen Wirtschaft: Mythos und Realität**

Drissia Schroeder-Hohenwarth



5 Das Heimspiel kann beginnen

Jörg D. Bohn

18.00 – 19.30 Musik-Austausch

Klangräume

Gesa Krämer, Helmut Eisel

20.00 – 22.00 Festliches Abendessen

22.00 – 24.00 Spätfilm

Neuland

Holger Lauinger

Freitag, 29. Februar 2007

8.30 – 09.30 Musik-Austausch

Klangräume

Gesa Krämer, Helmut Eisel

09.00 – 09.30 Gesprächszeit mit Frühstück

09.30 – 11.00 Impuls und Diskussion

Working around the Globe — International Boutique

Dr. George Manu

11.00 – 11.15 Übergang

11.15 – 13.00 Erfahrung + Austausch



6 Change Theater — Wegmarkierungen für die Bewegung ins Überall

VitaminT4Change



7 Film: Call me Babylon

A. Pichler

13.00 – 13.30 Gesprächszeit mit Mittagsimbiss

13.30 – 14.30 Abschlussimpuls

Sokrates im Vorstandssessel? Wie Weisheit Werte schafft

Ursula M. Wagner

Abschied und Kaffee

Impressum

Fotos: Kai Hansen

Druck: Druckerei Raisch, Reutlingen

Gestaltung/Fotodesign: Wintergerst & Faiss, Reutlingen

Wirtschaft ohne Angst vor Freiheit

Impuls und Diskussion 9.30 – 11.00

Die Zeit der Helden ist vorbei. Postheroisch: So sind Manager, die dem althergebrachten Typ einer Führungskraft nicht entsprechen; die weder autoritär noch selbstverliebt handeln und gerade auf diesem Weg Erfolg, Innovation und Unternehmertum miteinander verbinden.

Postheroisches Management schärft den Blick für neue Wege, für Alternativen, für menschenwürdige und zugleich erfolgreiche Führung von Unternehmen. es geht darum, Persönlichkeit zu haben, statt nur Persönlichkeit zu sein. Es geht um Charisma anstelle grandioser Gesten, um Führungskunst statt Manipulation. Damit Heimspiel entstehen kann überall.

Prof. Dr. Brigitte Witzer, Unternehmerin, Bonn

Abenteuer Kultur

Impuls und Diskussion 11.30 – 13.00

Springt der Mensch, wenn man ihm eine Wurst hinhält?
Welche Ziele muss man ihm setzen, damit er weiß, wo's lang geht?
Welche Grenzen müssen gesetzt und kontrolliert werden, damit keiner ausbüchsst? Sind das nicht alles komische Fragen?
Kernfrage ist doch: Wie unternehmerisch ist ein Unternehmen oder eigentlich: Wie viele Mitarbeiter im Unternehmen (dürfen) unternehmen, statt zu unterlassen?

Freiräume schaffen, statt Grenzen setzen, Eigenverantwortung statt Fremdsteuerung und Verregelung. Kultur-abenteuerliche Wegmarkierungen in der Ausbildung. Das lohnt sich, zeigt dm: Umfangreiche Investitionen in Kreativität und Zusammenarbeitskultur mit über 1800 Auszubildenden sind Basis für menschliche Werte schöpfenden und wirtschaftlichen Erfolg.

Erich Harsch, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung dm-drogerie markt GmbH + Co Kg, Karlsruhe

Die Welt als Heimat? Die Heimat als Welt? Ein Dialog...

Erfahrung und Austausch | 4.30 – 16.00



Leicht vom Mund gehen Ansprüche wie: „Globaler Nomade mit festen Wurzeln“ oder „Ohne jahrelange Auslandserfahrung steigt bei uns niemand in der Hierarchie“!

Wie ist es real zu schaffen, in einem internationalen Kontext erfolgreich als CFO zu arbeiten und dabei mit Menschen respektvoll umzugehen? Wie hält man den Spagat zwischen einer festen Orientierung im beruflichen und privaten Raum und wechselnden Sprach- und Kulturkontexten? Wie organisiert man sich innerlich und äußerlich? Wie können Manager Orientierung geben und führen in einem Rahmen, den in Gänze zu verstehen nicht möglich ist? Sind Personen mit großer internationaler Erfahrung auch Sinnstifter und Vorbilder für uns alle?

Geoffrey J. Clarke, Chief Financial Officer, EADS Astrium Satellites, Toulouse
Michael Holzhauser, Holzhauser & Partner, Pfnztal.





Erfolgreich international arbeiten

Erfahrung und Austausch 14.30 – 16.00

2

Zwei in ihrer bisherigen Laufbahn gleichermaßen effiziente Manager werden ins Ausland entsandt um Niederlassungen aufzubauen. Der eine scheitert, der andere ist hoch erfolgreich. Woran liegt es?

Ein maßgeblicher Aspekt scheint die interkulturelle Kompetenz der Kandidaten zu sein. Worin aber besteht diese und wie entsteht sie? Welche Qualitäten der Persönlichkeit benötigt ein geeigneter Kandidat? Muss man, wie viele Praktiker meinen, nur das Herz am rechten Fleck haben? Welchen Stellenwert hat hier das systematische Training?

Dr. Michael J. Sieber, Consulting Across Cultures, Tübingen

Donnerstag 28. Februar 2008

Wie eine ehemalige Nische die Welt retten soll

Erfahrung und Austausch | 4.30 – 16.00

3

Am Beispiel des Projektes Weser-Wasserkraftwerk als Beteiligungsmodell wird gezeigt, wie kleine Projektierer durch unkonventionelle, vernetzte und professionelle Herangehensweise erfolgreich neuen (Wirtschafts-)Raum öffnen und Wirtschaft schaffen. Eine Weltneuheit sind dabei die „getriebelosen Wasserturbinen“ des Windkraftanlagenherstellers ENERCON. Dessen Eigentümer Alois Wobben hat Ende der Achtziger Jahre in einer Garage in Aurich seine erste Windkraftanlage gebaut. Nach Errichtung der Anlage wird der Ökostromanbieter Greenpeace Energy zusammen mit dem Bremer Projektierungsbüro TANDEM die Geschäftsführung der Betreibergesellschaft bilden. Nach letzten Meldungen kommen täglich bis zu 2.000 Neukunden hinzu.

Dietrich Heck, Geschäftsführer TANDEM, Bremen

Interkulturelle Kompetenz in der globalen Wirtschaft: Mythos und Realität

Erfahrung und Austausch | 16.30 – 18.00

4

Manche Führungskräfte arbeiten jahrelang international erfolgreich, ohne jemals ein interkulturelles Training besucht zu haben. Was ist eigentlich interkulturelle Kompetenz? Wie viel und welche interkulturelle Kompetenz braucht ein Unternehmen, um international erfolgreich zu agieren? Wann sind Problemstellungen tatsächlich interkultureller Natur und wann sind sie lediglich „international“? Was muss man neben interkulturellen Kompetenzen berücksichtigen, damit Unternehmen im internationalen Kontext erfolgreich sind? Wann sind systemische Interventionen wirksam? Anhand von Beispielen aus der globalen Wirtschaft möchte ich in diesem Workshop zusammen mit Ihnen auf diese Fragen eingehen und versuchen, sie zu beantworten.

Drissia Schroeder-Hohenwarth, IDSH International HR, London

Das Heimspiel kann beginnen

Erfahrung und Austausch | 6.30 – 18.00



Warum schicken Unternehmen ihre Nachwuchskräfte nach Juist? Weil diese dort einen Freiraum vorfinden, in dem sie ihre Fähigkeiten und Talente entdecken: das Zusammenleben auf begrenztem Raum und die Aufgabe einen Motorsegler zu fliegen. Die begleitende Reflexion ist dabei ebenso bedeutsam wie das Flugerlebnis selbst. Alte Denkstrukturen werden hinterfragt, das Denken wird vielschichtiger und offener für Neues. Das Arbeiten an gemeinsamen Zielen schafft eine „innere Heimat“. Den Teilnehmern wird bewusst, dass die vernetzten Potentiale von Menschen ein beeindruckendes neues Ganzes ergeben.

Jörg D. Bohn, Geschäftsführung, Jugendbildungsstätte
Theodor Wupperman Juist e.V.

Klangräume

Musik-Austausch | 18.00 – 19.30 und 8.30 – 9.30

Spielerisch erarbeiten, wer nach wessen Pfeife tanzt, wie man den richtigen oder falschen Ton trifft und wie sich neue Saiten anschlagen lassen. Weil ein Orchester oder eben auch ein Unternehmen nur dann harmonisch funktioniert, wenn jeder seinen Einsatz kennt und seine ganz eigene Note einbringen darf. Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Sie ist in Zeiten stetiger Veränderung eine „Heimat im Ohr“ und gibt Vertrauen in Beziehungen, egal wo und mit wem auf der Welt. Musik bringt zusammen, was scheinbar nicht zusammengehört.

Gesa Krämer, Culture Coaching & Training, Mannheim

Helmut Eisel, Mathematiker, Musiker und Komponist, Saarbrücken

Neuland

Spätfilm 22.00 – 24.00

Die Filmemacher haben eine Reise durch die neuen Bundesländer gemacht. Sie erkunden den Alltag im Osten Deutschlands mit nüchterner Gelassenheit und halten Ausschau nach Menschen, die „Neuland denken“ und Möglichkeitsräume öffnen.

Der Film bietet keine Rezepte zur Sicherung der Zukunft oder zur Wiederbelebung längst totgesagter Regionen und Orte. Doch er lässt Lethargie und Missmut weit hinter sich und zeigt, ohne die Schattenseiten auszublenden, dass die deutsche Bürokratie nicht alles blockieren kann und, dass der Osten lebt. Oft lauter und bunter als vermutet. Da macht Kino sogar Mut!

Holger Lauinger, Filmemacher, Berlin



Working around the Globe International Boutique:

Creative Action for Worldwide Business and Venture Management

Impuls und Diskussion 9.30 – 11.00

Creative Squares is about business and development with George Manu, who shuttles between his homes in the UK and Ghana and work places in developing countries. George, who earned his Ph.D. in Business Administration, is at home with corporates and small businesses, international agencies and local people, projects and emerging markets. Welcomed in some 50 countries in four continents, George merges creative action with systemic thinking. A strong advocate of entrepreneurship across culture, George's home is where the foundations are laid for venturing into new territories and the fulcrum point around which everything rotates for the balanced interests of all concerned.

Dr. George Manu, London

Change Theater — Wegmarkierungen für die Bewegung ins Überall

Erfahrung und Austausch 11.15 – 13.00



Wie in einem Spiegel können Menschen ihren eigenen Alltag aus der Distanz betrachten — und noch besser, diesen Alltag auch gestalten! Freiraum zur Reflexion und Optimierung unterstützt VitaminT4change mit seinem interaktiven ChangeTheater. Die Zuschauer sind hier die Regisseure: SIE sind es, die neue Zukunftsszenarien kreieren. Das ChangeTheater als systemische Interventionsmethode unterstützt Unternehmen bei ihren Veränderungsprozessen. Diesen theatralen Freiraum laden wir ins gws Forum ein für die Frage: Welche Wegmarkierungen braucht unsere Bewegung ins Überall — gerade weil sich die Dimensionen des Alltags immer weiter internationalisieren?

Markus Berg, VitaminT4Change, Frankfurt

Call me Babylon

Erfahrung und Austausch | 11.15 – 13.00



Wer sind die freundlichen Stimmen in den vielen Hotlines, mit denen heute Firmen ihre Kunden betreuen? Es sind Menschen wie Johanna und Vincenzo: moderne Vagabunden, Ortlose, Quereinsteiger: Sie sitzen, während sie mit uns sprechen, irgendwo in der Welt, wo keiner es erwarten würde.

Mit „Call me Babylon“ (Adolf Grimme Preis 2004) zeichnet der Film ein offenes und gleichzeitig präzises Porträt moderner Arbeits- und Lebenswelten nach. Er ist eine Recherche in Europas sozialem Experimentierfeld, ein Film über die Globalisierung und die Arbeitsweisen von morgen. In Ausschnitten gezeigt, diskutieren wir die sich im Film aufdrängenden Fragen im Ganzen.

Andreas Pichler, Filmmacher, Bozen

Sokrates im Vorstandssessel? Wie Weisheit Werte schafft

Abschlussimpuls | 13.30 – 14.30

Was hat Sokrates im Vorstandssessel zu suchen? Was soll Weisheit im Management? Ein bisschen Weisheit zur Beruhigung der Nerven im Aufsichtsrat, für die Ethikkommission?

Gerade heute brauchen wir einen zeitgenössischen Weisheitsbegriff. Vorstände, die über den Quartalsbericht hinaus denken. Manager, die Verbindungen zwischen den Kulturen schaffen und Freiräume ermöglichen. Mitarbeiter, deren Wissen und Erfahrung jenseits der 50 wichtig ist.

Weisheit und Management: Eine Liebeserklärung — fundiert mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ideen aus der Praxis.

Ursula M. Wagner, Beraterin und Autorin, Berlin

Überall... Heimspiel war gestern



Netzwerker im Kompetenzfeld
Organisation & Entwicklung

Veranstalter	GWS Gesellschaft für Weiterbildung und Supervision — Netzwerker im Kompetenzfeld Organisation & Entwicklung	Anmeldung	GWS Dorothe Liebig Ferdinandstraße 11 12209 Berlin Tel.: 030 - 768 028 20; Fax: 030 - 768 028 21 www.gws-netzwerk.de
Projektteam	Susanne Bauer, Doris Leoff, Volker Krome	max. Teilnehmer	80 Personen
Tagungsort	GENO-Akademie und Hotel Steckfeldstrasse 2 D - 70599 Stuttgart Tel. (07 11) 45 81- 0 Fax (07 11) 45 81- 32 09 http://www.geno-akademie.de hotel@geno-akademie.de (EZ 62 Euro)	Überweisung auf das Konto	GWS Netzwerk e.V. Nord/LB Hannover BLZ 250 500 00 Konto-Nr. 20 15 006
Tagungsgebühr	Mitglieder EUR 330,- / 380,- inkl. MwSt Nichtmitglieder EUR 440,- / 490,- inkl. MwSt. Anmeldung vor / nach dem 08. Januar 2008 Inkl. Mittagsbuffet und 2 Kaffeepausen am 28. und 29.2. Sowie festliches Abendmenue am 28.2.2008	Storno	Mit der schriftlichen Bestätigung ist die Anmeldung verbindlich. Bei Abmeldung vor dem 1. Februar 2008 werden 80% der Gebühr zurückerstattet.

Anmeldung forum 2008



Hiermit melde ich mich für das Forum 2008
Überall....

Heimspiel war gestern

am 28. und 29 Februar 2008 an.

Mit der Bestätigung ist die Anmeldung
verbindlich und die Tagungsgebühr zuentrichten.

Ich bin Mitglied der GWS e.V

Nichtmitglied

Gerne können Sie sich auch
über unsere Website anmelden:

www.gws-netzwerk.de

Name, Vorname

Firma

Funktion

Adresse

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / Fax

Unterschrift / Datum

Bitte frankieren und einsenden

oder per Fax an GWS – Dorothe Liebig **Fax Nr. 030 - 76 80 28 21**



GWS- Vorstand
Dorothe Liebig
Ferdinandstraße 11
D - 12209 Berlin